

3 Hypnosystemische Tagung in Zürich

19.-21.06.2015
www.hypnosystemische-tagung.ch

Abstracts – Vortrag/Workshop

Peter Krummenacher

Dr. sc. ETH || Systemischer Berater (Ausbildung am HSI) und Neuropsychologe. Als Gründer und Geschäftsführer der brainability GmbH berät er Unternehmen und Menschen zu Themen der systemischen Gesundheitsförderung, Potential- und Talententwicklungen sowie Wissensvermittlung im Bereich Führung und Gesundheit, Hirnforschung & Psychologie und Veränderungsprozessen. Er lehrt und forscht als assoziierter wissenschaftlicher Mitarbeiter an der transdisziplinären Forschungsinstitution Collegium Helveticum der ETH und Universität Zürich sowie als Habilitand an der Universität Basel an der Abteilung klinische Psychologie und Psychotherapie. Seine Forschungsinteressen sind Placebo- und Noceboeffekte, neurowissenschaftliche Aspekte von Erwartungshaltungen und Glaubenssystemen, Wirkfaktoren in Beratungsprozessen sowie Personen mit aussergewöhnlichen Erfahrungen. 2010 erhielt er den DGSS Förderpreis für Schmerzforschung.

Website: www.brainability.ch

Kontakt: peter.krummenacher@brainability.ch

Vortrag

Am Ende der Therapieschulen?

Das Spezifische im Unspezifischen - Glaube, Bedeutung & Beziehung

Suggestionen, Bedeutungszuschreibungen, Erwartungshaltungen und Rituale vermögen im Gehirn ganz ähnliche neurobiologische Effekte auszulösen wie richtige Medikamente. Im Vortrag wird zuerst auf Wirkmechanismen von Placebos und seiner faszinierenden selbstheilungsfördernden Effekte aus neurobiologischer, psychologischer und kontextueller Perspektive eingegangen. Danach wird ein Brückenschlag zur Psychotherapieforschung gemacht. Was sind Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Psychotherapie und Placebo? Und macht der Begriff Placebo in der Psychotherapie überhaupt Sinn? Im Vortrag wird aufgezeigt, dass spezifische und unspezifische Wirkfaktoren miteinander interagieren und untrennbar von der Persönlichkeit und den Überzeugungen des Therapeuten, der Behandlungsart und ganz entscheidend von der Ressourcenaktivierungen des Klienten abhängen. Auswirkungen für eine integrative, schulübergreifende Psychotherapie werden diskutiert und die zentrale Rolle von selbstheilungsfördernden Bedingungen herausgearbeitet.

Workshop

Gesundheitsfördernde Kommunikation

Es sind nicht nur die objektiven Kriterien einer Behandlung, sondern auch die subjektive Wahrnehmung, Bewertungen und Erwartungen einer Behandlung und des Behandlungsumfeldes durch den Patienten, die darüber mitbestimmen, wie gut es ihm gelingt, seine Regenerierungs- und Selbstheilungskräfte zu aktivieren. Im Workshop werden Inhalte des Vortrages vertieft und durch Einführung des Noceboeffektes («das negative Gegenstück» von Placeboeffekten) anschaulich erweitert. Praktische und ethische Konsequenzen werden diskutiert. Es wird

aufgezeigt, wie die **Wirkung von Behandlungen** durch «sprechende Medizin» unterstützend und integrativ zum Wohle des Patienten optimiert werden kann. Dies geschieht auf der Basis einer verbesserten Behandler-Patient-Beziehung und gesundheitsfördernden hypnosystemischen Kommunikationsstrategien.

Im Besonderen sollen folgende Fragen besprochen werden:

- Wie können «Nocebos» in der Kommunikation verhindert werden?
- Wie können Kontexte zur Anregung von Selbstheilungsprozessen geschaffen werden?
- Wie können hilfreiche Feedbackmöglichkeiten in der Kommunikation eingesetzt werden?
- Wie können implizite Bedeutungssysteme und subjektive Krankheitsmodelle erfragt werden?
- Wie können Erwartungen und Befürchtungen genutzt werden?
- Welche ethischen Konsequenzen ergeben sich daraus für Klienten und Behandler?

Methoden: Impulsreferate, Gruppendiskussionen und praktische Beispiele.